

## **Was sind ökosoziale Risiken - und wie sind sie institutionell zu bewältigen?**

*Frank Nullmeier<sup>1</sup>*

### **Zusammenfassung**

Wie können ökosoziale Risiken sozialpolitisch bewältigt werden? Nach einer Klärung, was es eigentlich heißt Sozialpolitik auf die Sicherung gegen „Risiken“ auszurichten, werden vier Quellen der Entstehung neuer, ökosozialer Risiken unterschieden: Neben dem Klimawandel selbst sind es die gesellschaftlichen Reaktionen auf ihn, aber auch die Klimapolitik mit den beiden Formen der Anpassungs- und der Transformationspolitik, die als Generatoren von Risiken anzusehen sind. Es lassen sich sechs Risikogruppen identifizieren, die im traditionellen Rahmen der Sozialversicherungspolitik bearbeitet werden können, und vier genuin ökosoziale Risiken, die den Rahmen der in Deutschland existierenden Sozialversicherungen sprengen. Auch für diese Risiken ließe sich das Instrument der Sozialversicherung nutzen – mittels der Einführung einer Ökosozialversicherung.

### **Abstract: What Are Eco-Social Risks? And What Are the Institutional Responses to These Risks?**

How can eco-social risks be managed through social policy? After clarifying what "risks" are, a distinction is made between four sources of the emergence of new eco-social risks: In addition to climate change itself, it is the social reactions to it, but also climate policy with the two forms of adaptation and transformation, which are to be regarded as generators of risks. Six risk groups can be identified that can be addressed within the traditional framework of social insurance policy, and four genuinely eco-social risks that go beyond the scope of existing social insurance schemes in Germany. But, the instrument of social insurance can also be used for these risks - through the introduction of an ecosocial insurance.

JEL-Klassifikation: H1

---

<sup>1</sup> *Nullmeier*, Prof. Dr. Frank, Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik und stellv. Direktor des Deutschen Instituts für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), frank.nullmeier@uni-bremen.de.